

+++ SEIT 1975 SANK DIE ZAHL DER BAUERNHÖFE IN DEUTSCHLAND VON ÜBER 1 MILLION AUF 285.000 BETRIEBE +++ DAS WELTWEIT AM MEISTEN GENUTZTE PESTIZID, GLYPHOSAT VON MONSANTO, WIRD VON DER WELTGESUNDHEITSORGANISATION ALS "WAHRSCHEINLICH KREBSERREGEND" EINGESTUFT +++ DER EXPORT VON MILCHPULVER UND FLEISCH ZU DUMPING-PREISEN ZERSTÖRT LOKALE MÄRKTE IM GLOBALEN SÜDEN +++ DIE EXTREM NIEDRIGEN MILCH- UND SCHWEINEFLEISCHPREISE BESCHLEUNIGEN DAS HÖFESTERBEN +++ FREIHANDELSABKOMMEN WIE TTIP UND CETA GEFÄHRDEN DIE BÄUERLICHE LANDWIRTSCHAFT +++ AGRARFABRIKEN MIT 57,000 SCHWEINEN, 2.000 KÜHEN ODER 450.000 HÜHNERN WURDEN DELSABKOMMEN WIE TTIP UND CETA GEFÄHRDEN DIE BÄUERLICHE LANDWIRTSCHAFT +++ AGRARFABRIKEN MIT 57,000 SCHWEINEN, 2.000 KÜHEN ODER 450.000 HÜHNERN WURDEN IN DEUTSCHLAND GENEHMIGT +++ LANDRAUB DURCH GROSSINVESTOREN ENTZIEHT BÄUERINNEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE LEBENSGRUNDLAGE +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE SEIGHEN BRINGEN +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE SEIGHEN BRINGEN +++ KONZERNE WOLLEN NEUES GENTECHNIKINDEN UND BAUERN DIE SEIGHEN BRINGEN HER ZULANDE ALS SONDERANGEBOT IN DISCOUNTERN ZU BILLIGPREISEN VERTRIEBEN +++



WIR HABEN DEMO AM 16. JANUAR 2016 IN BERLIN

für den Bedarf einer Region erzeugt oder von Konzernen, die für den Weltmarkt produzieren?

Bundesregierung und Agrarindustrie setzen auf steigende Exporte, vor allem von Milch und Fleisch, zu Dumpingpreisen. Dafür sollen unsere Land- und Lebensmittelwirtschaft auf den Weltmarkt getrimmt werden - immer mehr und immer billiger. Dies senkt Tierschutzstandards und ruiniert Bäuerinnen und Bauern bei uns und auf der ganzen Welt. Die Folgen für die Menschen in den Ländern des Südens: Hunger und Armut.

Wir fordern einen anderen Weg! Gesunde und ökologische Lebensmittel sollen für den vorwiegend regionalen Markt von Bäuerinnen und Bauern erzeugt und vom Lebensmittelhandwerk weiterverarbeitet werden - zu fairen Preisen und Marktbedingungen in Europa und weltweit. Wir stehen für Ernährungssouveränität und wollen einen internationalen Handel, der sich an den Bedürfnissen der Menschen und nicht an den Interessen der Konzerne orientiert. Wir wollen ein Landwirtschafts- und Ernährungssystem, das niemanden zur Landflucht zwingt. Wir setzen auf bewährte Alternativen, bei denen Menschen, Tiere und Umwelt geachtet werden und Bauernhöfe eine Zukunft haben. Wir wertschätzen die Erzeugung guter Lebensmittel und artgerechte Tierhaltung durch Bäuerinnen und Bauern. Wir lassen weder zu, dass sie diffamiert werden, noch, dass sie für die Ziele der Agrarindustrie vereinnahmt werden!

2016 muss die Agrar- und Ernährungswende eingeläutet werden: Wir appellieren an EU-Agrarkommissar Phil Hogan, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt: Beenden Sie die Förderung von Agrarkonzernen! Treten Sie für eine Qualitätsoffensive ein anstatt einseitig auf Export zu setzen! Sorgen Sie für einen gerechten Handel weltweit - stoppen Sie TTIP und CETA!

Gemeinsam rufen wir - Bäuerinnen und Bauern, Verarbeiterinnen und Verarbeiter, Verbraucherinnen und Verbraucher – dazu auf, am 16. Januar 2016 in Berlin ein starkes Zeichen zu setzen. Wir sind Menschen vom Land und aus der Stadt, aus Nord und Süd. Wir haben Agrarindustrie satt - wir wollen eine gesellschaftlich akzeptierte bäuerliche und ökologischere Land- und Lebensmittelwirtschaft. FÜR GUTES ESSEN UND

KOMMEN SIE ZUR DEMO NACH BERLIN!

Informationen zur Anfahrt und unsere bundesweite Mitfahrbörse finden Sie auf www.wir-haben-es-satt.de/anreise

MOBILISIEREN SIE ZUR DEMO!

Mobilisierungsmaterial bestellen auf www.wir-haben-es-satt.de/material

SPENDEN SIE FÜR DIE DEMONSTRATION!

Empfänger: DNR Umwelt und Entwicklung Verwendungszweck: WHES Demo 2016 IBAN: DE95 3705 0198 0026 0051 81 BIC: COLSDE33XXX

NEHMEN SIE KONTAKT AUF!

Demo-Büro Tel. 030 / 28 48 24 38 info@wir-haben-es-satt.de www.wir-haben-es-satt.de

WIR FORDERN: STOPPT ...

Faire Preise und Marktregeln für die Bauern! das Bauernhöfesterben!

Recht auf Nahrung weltweit! den Hunger!

Fairer Handel statt Freihandel! die Freihandelsabkommen TTIP und CETA!

Artgerechte Tierhaltung ohne Antibiotika Missbrauch! die Tierfabriken! Gesundes und bezahlbares Essen für alle! das Export- und Preisdumping!

Bienen- und umweltfreundliche Landwirtschaft! die Monokulturen!

Freiheit für die Saatgutvielfalt! die Agro-Gentechnik und Patente auf Leben! Fairer Zugang zu Land weltweit für alle! die Landnahme durch Staaten und Investoren!

Klimafreundliche, ökologischere und regionale Landwirtschaft! die Regenwaldabholzung für Futter und Palmöl!

Sauberes Trinkwasser die steigenden Nitrat- und Pestizidwerte!



GUTE LANDWIRTSCHAFT

FÜR ALLE UND WELTWEIT!

TRÄGERINNEN:





ALSO



























() attac































































































































